

immer einige Traktoristen teil; nach Beendigung einer Kampagne während der Ernteperiode wird immer die gesamte Arbeit zwischen LPG und MTS-Brigade ausgewertet.

An den Aufgaben, die sich die beiden Brigaden stellen, können wir sehen, daß alles der engen Verbindung der Feldbau- mit der Traktoristenbrigade dient; und das entspricht der Schönebecker Methode. Auch das Prinzip der materiellen Interessiertheit bot ständig einen Anreiz für die MTS-Brigade. So schnell, wie die Brigade den Plan übererfüllte, genauso schnell wurden auch die festgesetzten Prämien von der LPG gezahlt.

Große Arbeit hatte die Brigade 7 zu bewältigen, denn sie ist der Motor in der gemeinsamen Arbeit mit der LPG und allen werktätigen Einzelbauern im Stützpunktbereich. Hinzu kommt, daß der Boden ihres Gebietes zur Schwierigkeitsstufe III gehört und der Acker sehr steinig ist. Immer wieder traten dadurch Maschinenschäden auf, mit denen vorher gar nicht gerechnet werden konnte. Dann hieß es, blitzschnell reparieren, Ersatzteile beschaffen und keine Zeit verlieren. Oft machte auch das Wetter einen Strich durch den Plan.

In der Brigade bestand zu Beginn des Jahres weder eine Partei- noch eine FDJ-Gruppe. Die Genossen unserer Kreisleitung halfen und unterstützten die Brigade, wo sie konnten. Die unermüdliche Kleinarbeit der Genossen unter den aufgezeigten schwierigen Bedingungen war nicht umsonst. Zuerst wurde der Brigadier Heinz Ahrends als Kandidat für unsere Partei gewonnen. Er ist seit 1950 in der MTS, ein qualifizierter Fachmann auf dem Gebiet der Landwirtschaft und hat Autorität unter seinen Kollegen. Ihm folgten drei weitere Kandidaten für die Partei, und mit deren Hilfe arbeitete bald eine FDJ-Gruppe. Das klappte natürlich nicht alles über Nacht, sondern in dieser Brigade werden die jungen Menschen geduldig erzogen. Dazu tragen besonders die Produktionsberatungen bei, die in der Brigade alle 14 Tage stattfinden. Dort sprechen die Kollegen über geleistete und kommende Arbeit. Der Brigadier gibt eine kurze Information aus der Tagespresse, und dann wird diskutiert. Dabei geht es oft heiß her, denn es werden gleichzeitig diejenigen kritisiert, die schlecht gearbeitet oder gebummelt haben. Die Erziehung zu einer hohen Arbeitsmoral steht also im Mittelpunkt ihrer Beratungen. Ebenfalls gibt es ein Kritikbrett „Ecke der Jugendbrigade“, an dem viele Mängel schnell und offen ausgesprochen werden. Das bleibt natürlich nicht ohne Einfluß auf die Jugendlichen. Es schmerzt sie, wenn andere ihre Schwächen erfahren, und das Bestreben, sie rasch zu beseitigen, wird bei ihnen gestärkt. Das Beste und Wirksamste sind die allmorgendlichen Arbeitsbesprechungen zwischen dem Feldbaubrigadier, dem Vorsitzenden der LPG, dem Brigadier und dem Agronomen der Traktoristenbrigade, in denen über den Ablauf der Arbeit beraten wird. Gerade in der Landwirtschaft, die so abhängig vom Wetter ist, muß man schnell reagieren. Das garantieren diese täglichen kurzen Beratungen. Die Arbeit wird vorher gut organisiert, Mängel können rasch beseitigt werden, es klappt alles, und das lieben unsere Arbeiter und Bauern. Diese Besprechungen sind schon so bekannt, daß oft werktätige Einzelbauern aus dem Dorf dazukommen und ihre Wünsche und Sorgen äußern.

Großen Anteil an der ergebnisreichen Arbeit der Jugendbrigade hat der Brigadebuchhalter Kollege Griechen. Er besorgt sich jede Woche den Leistungsstand aller Brigaden im MTS-Bereich und informiert die Jugendlichen regelmäßig darüber. Außerdem fertigte er für die Brigade eine übersichtliche Tafel mit dem Leistungs-Kostenstand jeder Maschine für das ganze Jahr an. Jede Maschine wird ja von einem Jugendlichen gefahren. Da gibt es dann montags immer große Aus-